

# filmhaus

Königstraße 93 · Nürnberg · filmhaus.nuernberg.de

# 3-4/25

14. März bis 30. April 2025

## Feministische Filmtage

## 100 Jahre Columbia Pictures



ERNEST COLE: LOST AND FOUND

## Editorial

Mit vielen Gästen und einem vollen, der Aufklärung verpflichtetem Programm findet vom 7. bis 16. März das Filmfestival Türkei Deutschland statt. Freuen Sie sich auf einen vielfältigen interkulturellen Austausch und eine lebendige Festivalatmosphäre.

Aktuelles Kino zu unterschiedlichsten feministischen Themen schließt sich bei den Feministischen Filmtagen an. Als Novum wird jede Veranstaltung von einer auch das Rahmenprogramm gestaltenden Kooperationspartnerin präsentiert. Am 17.3. zeigt der Filmclub hier Lana Gogoberidzes MOTHER AND DAUGHTER (2023), in dem sich die renommierte Regisseurin an ihre Mutter Nutsa erinnert, die erste Filmemacherin Georgiens. Ihr filmisches Vermächtnis kreist um die Menschlichkeit in dunklen Zeiten: feministisch, liebevoll, gewaltverachtend.

Unseren filmhistorischen Schwerpunkt widmen wir Columbia Pictures und eröffnen ihn am 28.3. mit einer Einführung von Lukas Foerster zu MR. DEEDS GEHT IN DIE STADT (1936) – klassisches Hollywood-Kino, das auch ein Wiedersehen mit vielen großen Schauspieler\*innen ermöglicht, darunter Gary Cooper, Jean Arthur, Edward G. Robinson, Spencer Tracy, Cary Grant, Randolph Scott, William Holden, Kim Novak, Rosalind Russell, Rita Hayworth, Orson Welles und Humphrey Bogart. Letzterer verkörperte in EIN EINSAMER ORT (1950) in einer überzeugend-verletzlichen Darstellung einen Drehbuchautor, der unter Mordverdacht gerät. Der brillante Film noir, den wir am 14.4. im Filmclub zur Diskussion stellen, ist einer der größten Filme der 1950er Jahre und ein Meilenstein in der Karriere von Nicholas Ray. Die Columbia-Reihe ergänzen wir mit Frank Capras Langfilmdebüt THE STRONG MAN (1926). Richard Siedhoff begleitet die Stummfilmkomödie mit Harry Langdon am 30. März live am Flügel.

Mit Spannung erwarten wir die Uraufführung von Jochen Hasmanis Film IHRE KINDER, in dem die progressive Nürnberger Band porträtiert wird. Ihre Kinder waren die ersten, die Rockmusik mit deutschen Texten machen – Ende der 1980er Jahre, noch vor Rio Reiser, Udo Lindenberg und all den anderen. Wir begrüßen am 6.4. hierzu den Regisseur sowie ehemalige Bandmitglieder und weitere illustre Gäste.

Unsere aktuellen Kinostarts finden Sie wie gewohnt auf der Rückseite. Unter ihnen Saulé Bluvaitės Debüt TOXIC, ein pulsierender Film, der die Ängste und Träume heutiger Jugendlicher in Osteuropa einfängt und 2024 in Locarno zu Recht mit dem Goldenen Leoparden ausgezeichnet wurde, sowie Raoul Pecks preisgekrönter Dokumentarfilm ERNEST COLE: LOST AND FOUND (unser Titelbild) über den südafrikanischen Fotografen Ernest Cole, der das Leben eines Künstlers im Exil beleuchtet und zugleich das Erbe der Apartheid hinterfragt.

Ihr Filmhaus-Team

## Feministische Filmtage – 17. bis 23.3.

Zeitgenössisches Kino zu feministischen Themen mit vielen Nürnberger Premieren, ausgewählt in Kooperation mit neun feministischen Gruppen: Das bieten die Feministischen Filmtage, die in diesem Jahr erstmals in neuer Form stattfinden. Neun aktuelle Dokumentar- und Spielfilme, darunter fünf Nürnberger Premieren, stehen auf dem Programm, das thematisch breit gefächert ist: Es geht um die Vereinbarkeit von Mutterschaft und Lohnarbeit, um Rap als Ausdruck feministischer Emanzipation, um Body Horror als Filmgenre über Körperpolitiken, um das Leben in lesbischen Communitys oder die Biografien von Frauen und FLINTA\* seit den ersten Frauenbewegungen Anfang des 20. Jahrhunderts.

Jede Veranstaltung wird von einer kooperierenden Gruppe oder Institution präsentiert, die auch das Rahmenprogramm rund um die Filmvorführungen gestaltet. Wir danken Trotzdem e. V., Initiative Das Schweigen durchbrechen, FiA e. V., Musikverein Nürnberg, FEMily, Frauenhaus Nürnberg, Mädchen und Frauen FachForum in Nürnberg, Ende Gelände Nürnberg sowie dem Filmclub im Filmhaus für die Zusammenarbeit!

Am Samstag, den 22.3. ab 22 Uhr findet im Soft Spot unter dem Motto »Riot & Shine« die offizielle Party der Feministischen Filmtage mit einem all-FLINTA\* DJ-Lineup statt!

Weiter Innenseite rechts

## 100 Jahre Columbia Pictures



EIN EINSAMER ORT

Die Frau mit der Fackel im Vorspann der Filme von Columbia Pictures zählt zu den Wahrzeichen Hollywoods. Das 1924 von den Brüdern Jack und Harry Cohn und Joe Brandt gegründete Studio realisierte zunächst schnell produzierte, mäßig erfolgreiche Low-Budget-Filme. Der Aufstieg vom Poverty Row- zum Major-Studio erfolgte in den frühen 1930er Jahren und ist eng mit dem Regisseur Frank Capra verbunden, den Harry Cohn für Columbia engagieren konnte. Als Produktionsleiter und Präsident wurde Harry Cohn nach dem Ausscheiden von Joe Brandt 1932 zur dominierenden Kraft bei Columbia Pictures und blieb es bis zu seinem Tod im Jahr 1958. Cohn verfügte über das richtige Gespür, einen Ausgleich zwischen seinen kommerziellen Interessen und der künstlerischen Freiheit der Filmemacher\*innen zu finden. So war Frank Capra, der 26 Filme für Columbia drehte, einer der wenigen Regisseure, die in Hollywood eine weitgehende Kontrolle über

ihre Arbeit hatten. Innerhalb eines Jahrzehnts, zwischen 1933 und 1942, erhielten seine Filme 40 Oscar-Nominierungen und wurden mit zwölf Oscars ausgezeichnet, darunter drei für die Beste Regie und zwei für den Besten Film. Capra führte das Studio aus der Zweitklassigkeit und entwickelte einen spezifischen Columbia-Stil. Der »Capra Touch« – ein von Eleganz und Witz, exaktem Timing, präzisen Dialogen und humanistischen Idealen geprägtes, gefühlbetontes Kino mit persönlicher Handschrift – vermittelte Hoffnung und Optimismus in politisch und wirtschaftlich schwierigen Zeiten. »Columbia-Filme in ihren besten Zeiten waren nicht nur Träume, sie waren Heilungsversuche, Therapien, Befreiungsfantasien.« (Georg Seeßlen)

Auch wenn Harry Cohn kein Vorreiter der Gleichbehandlung von weiblichen Angestellten war, entwickelte sich das Studio unter seiner Leitung zu einem überraschend offenen Ort für starke Frauen wie Katharine Hepburn, Jean Arthur,

sich ahnungslos in sie verliebt hat. Nach einer Begegnung mit notleidenden Farmern beschließt er, sein Vermögen unter Bedürftigen zu verteilen, was die Verwandten veranlasst, seine Entmündigung anzustrengen, um selbst das Erbe antreten zu können. Vor Gericht stellt Deeds Begriffe wie Verrücktheit, Normalität, Vernünftigkeit und gesunden Menschenverstand in Frage und hält ein furioses Plädoyer für Weitertoleranz, Toleranz und Offenheit gegenüber Andersartigkeit.

Fr., 28.3. um 19 Uhr, Einführung: Lukas Foerster (Filmkritiker), anschl.: Umtrunk im Foyer

Eintritt frei mit Freundschaftskarte | Mo., 31.3.



Locarno Film Festival

# 100 Jahre Columbia Pictures



## STADTGESPRÄCH

THE WHOLE TOWN'S TALKING, US 1935, 93 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: John Ford, mit: Edward G. Robinson, Jean Arthur, Donald Meek u. a.

Arthur Ferguson Jones führt ein ereignisarmes Leben als biederer Angestellter, bis seine Kollegin, in die er heimlich verliebt ist, auf einem Zeitungsfoto die Ähnlichkeit Jones' mit dem entflohenen Mordverdächtigen Manion entdeckt. In Erwartung einer Belohnung wird Jones von einem Kollegen bei der Polizei denunziert und entgeht nur knapp dem Gefängnis. Um weitere Irrtümer auszuschließen, fertigt die Polizei für ihn einen speziellen Ausweis, der bestätigt, dass er nicht Manion ist. Diesen Ausweis fordert Manion, als er bald darauf bei Jones auftaucht und sich kurzerhand bei ihm einquartiert...

Edward G. Robinson brilliert in dieser subversiven Krimikomödie in einer Doppelrolle: als Gangsterboss und erstmalig in einer komischen Rolle als schüchterner und unsicherer Büroangestellter.

Sa., 29.3. & Di., 1.4.

## EIN SCHLOSS IN NEW YORK

MAN'S CASTLE, US 1933, 78 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: Frank Borzage, mit: Spencer Tracy, Loretta Young, Marjorie Rambeau u. a.

Eine Obdachlosen-Siedlung in New York während der Großen Depression wird von Frank Borzage, dem großen Romantiker des klassischen Hollywoodkinos, als Schauplatz einer traumgleichen Liebesgeschichte inszeniert: Trina und Bill lernen sich im Park kennen, Bill nimmt sie mit in das improvisierte Hütendorf, wo sich unter den Armen und Ausgestoßenen der Stadt ein fast utopischer Ort gebildet hat. Während durch die Hand der pragmatischen Trina aus der winzigen Hütte mit Herd, Gardine und gedecktem Tisch ein behagliches Heim wird, lässt sich der vordergründig ungehobelte Bill nur widerwillig und in kleinen Schritten auf das partnerschaftliche Glück ein – hin- und hergerissen zwischen Liebe und Verantwortungsgefühl einerseits und einem Fluchtempuls andererseits.

So., 30.3. & Fr., 11.4.

## ZEUGE DER ANKLAGE

THE TALK OF THE TOWN, US 1942, 118 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: George Stevens, mit: Cary Grant, Jean Arthur, Ronald Colman u. a.

Nach dem Brand einer Mühle wird das schwarze Schaf des Ortes Leopold Dilg der Brandstiftung und des Mordes beschuldigt. Am Fuß verletzt, flüchtet er vor dem Lynchmob in das Ferienhaus der Lehrerin Nora Shelley, die gerade ihren neuen Mieter, den Strafrechtsprofessor Michael Lightcap, empfängt. Der steife, überkorrekte Rechtsgelehrte fühlt sich zunächst durch seine Vermieterin und ihren vermeintlichen Gärtner in seiner Ruhe gestört, beginnt sich dann aber immer mehr für den realen Kriminalfall Leopold Dilg und die humane Anwendung von Rechtsvorschriften zu interessieren. »Der turbulente Witz in ZEUGE DER ANKLAGE ist doppelter Natur. Genormte Lebensart und der Glaube an eine ›unpolitische‹ Lehre von Recht und Ordnung sind die Zielscheiben des Films, aber sein Substrat ist der Lernprozess im erotischen Dreieck.« Harry Tomicek

Do., 3.4. & So., 27.4.

## ALARM IN DER UNTERWELT

THE UNDERCOVER MAN, US 1949, 85 Min., FSK: ab 12, engl. OF, Regie: Joseph H. Lewis, mit: Glenn Ford, Nina Foch, James Whitmore u. a.

Frank Warren, Special Agent des Finanzministeriums, will den Aktivitäten des mächtigen Mafiamannes »Big Fellow« ein Ende setzen, wird bei seiner Recherche aber mit getöteten Informanten, verängstigten Zeugen und korrupten Polizeibeamten konfrontiert. Der Film basiert auf dem ersten Teil der Autobiografie »Undercover Man« des Bundesagenten Frank J. Wilson und verlegt die Steuerfahndung nach Al Capone ins Los Angeles der Nachkriegszeit. Joseph H. Lewis, B-Movie-Regisseur, der in allen möglichen Genres arbeitete, heute aber vor allem für seinen Film-Noir-Klassiker GUN CRAZY (1950) bekannt ist, drehte im semidokumentarischen Stil einen düsteren Kriminalfilm von einer Authentizität, die in diesem Genre selten ist.

So., 6.4. & Di., 22.4.

## NONE SHALL ESCAPE

US 1944, 85 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: André De Toth, mit: Marsha Hunt, Alexander Knox, Henry Travers u. a.

Was soll mit den nationalsozialistischen Kriegsverbrechern passieren, wenn der Krieg einmal zu Ende ist? Eine Vision davon ist in NONE SHALL ESCAPE zu sehen: Beschrieben wird der Prozess gegen einen SS-Gruppenführer, der im besetzten Polen für die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung verantwortlich war und nun vor einem internationalen Gericht in Warschau angeklagt ist. In Rückblenden erzählt der Film die Entwicklung des Täters vom verbitterten und

## HEISSES EISEN

THE BIG HEAT, US 1953, 89 Min., FSK: ab 16, engl. OF, Regie: Fritz Lang, mit: Glenn Ford, Gloria Grahame, Lee Marvin, Jocelyn Brando u. a.

Police Sergeant Bannon untersucht den angeblichen Suizid eines korrumpten Polizisten, erhält jedoch plötzlich die Anweisung, seine Ermittlungen einzustellen. Bannon will dem Geheimnis auf den Grund gehen und ermittelt weiter, bis seine Frau durch einen für ihn bestimmten Sprengsatz ums Leben kommt. Er quittiert den Dienst, um dem mächtigen Unterweltboss Mike Lagana und seinem kaltblütigen Handlanger Vince Stone mit ihren eigenen Methoden das Handwerk zu legen und zugleich Rache üben zu können.

HEISSES EISEN zeichnet das düstere Bild einer Gesellschaft, in der Gewalt und Korruption die Herrschaft übernommen haben. Bei seiner Uraufführung wurde der Film in seinen Qualitäten nicht erkannt und erfuhr erst durch die Kritiker der *Cahiers du cinéma* – und späteren Regisseure der Nouvelle Vague – eine Neubewertung. Fritz Lang zählte HEISSES EISEN zu seinen Lieblingsfilmen.

Sa., 12.4. & Fr., 25.4.

## PICKNICK

PICNIC, US 1955, 115 Min., FSK: ab 16, engl. OF, Regie: Joshua Logan, mit: William Holden, Kim Novak, Rosalind Russell u. a.

Der Drifter Hal sucht in einer Kleinstadt in Kansas nach Arbeit und hofft dabei auf die Unterstützung seines alten Freundes Alan, der aus einer reichen Industriellenfamilie stammt. Als Hal am Labor Day in dem Ort ankommt, sind die Einwohner\*innen mit den Vorbereitungen für ihr alljährlich stattfindendes feierliches Picknick beschäftigt. Mit seiner geradlinigen Art und seiner Vitalität bringt Hal das soziale Gefüge der Nachbarschaft, in dem alle Rollen verteilt zu sein scheinen, in Unruhe. Alans Verlobte, die lokale Schönheitskönigin Madge, fühlt sich zum Missfallen des eifersüchtigen Alan und von Madges besorgter Mutter zu Hal hingezogen. PICKNICK ist ein herausragendes Melodram über Sinnlichkeit und Begehren, Konventionen, Abhängigkeiten, ungelebtes Leben und Einsamkeit. Für Kim Novak bedeutete der in Technicolor und Cinemascope gedrehte Film den Durchbruch.

So., 13.4. & Fr., 18.4.

## DUELL IM MORGENGRAUEN

GUNMAN'S WALK, US 1958, 97 Min., FSK: ab 12, engl. OF, Regie: Phil Karlson, mit: Van Heflin, Tab Hunter, Kathryn Grant u. a.

Der raubeinige Großbrancher Lee Hackett behandelt seine ungleichen erwachsenen Söhne Davy und Ed mit eiserner Strenge. Während der begeisterte Schütze Ed seinem Vater nachzieht, findet sich der sanfte Davy in dem vorgelebten Männlichkeitsbild nicht wieder. Zum Missfallen seines Vaters verliebt er sich in die Halb-Sioux Cecily. Als Cecilys Bruder Paul von Ed rücksichtslos abgedrängt wird und mit seinem Pferd über eine steile Klippe in den Tod stürzt, kommt es zum Prozess – bei dem die Zeugenaussagen der Sioux wenig zählen.

Drehbuchautor Frank S. Nugent, der sich auch in John Fords DER SCHWARZE FALKE (1956) und DER SCHWARZE SERGEANT (1960) kritisch mit Rassismus auseinandersetzt, vermischte gekonnt Action, Romantik, Gerichtsdrama und Familientragödie. DUELL IM MORGENGRAUEN ist ein komplexer Western über Männlichkeit, Gewalt und Rassismus – und großes Schauspielkino in Technicolor und Cinemascope.

Do., 17.4. & So., 20.4.

## DIE LADY VON SHANGHAI

THE LADY FROM SHANGHAI, US 1947, 81 Min., FSK: ab 12, engl. OF, Regie: Orson Welles, mit: Rita Hayworth, Orson Welles, Everett Sloane u. a.

Der Abenteurer Michael O'Hara verliebt sich in Elsa, die Frau des reichen Anwalts Arthur Bannister und heuert ihretwegen als Matrose auf der Yacht ihres Mannes an. Unterwegs holen sie Bannisters Geschäftspartner George Grisby ab, der O'Hara ein makabres Angebot macht: Für 5.000 Dollar soll er ein Geständnis unterschreiben, Grisby ermordet zu haben, damit dieser untertauchen kann. O'Hara akzeptiert, um mit dem versprochenen Geld Elsa aus der Abhängigkeit ihres Mannes zu befreien. Doch Grisby wird tatsächlich ermordet und O'Hara verhaftet...

Columbia-Chef Harry Cohn war mit Welles' Schnittfassung unzufrieden und ließ den 150-minütigen Film um einen Drittel kürzen und Close-ups seines größten Stars, Rita Hayworth, nachdrehen. DIE LADY VON SHANGHAI floppte an den Kinokassen und zwang Welles zum Abschied aus Hollywood. Heute gilt der Film mit seinem berühmten Finale im Spiegelkabinett als Klassiker des Film Noir, der in keinem Filmlexikon fehlt.

Mi., 23.4. & Sa., 26.4.

## EIN EINSAMER ORT

IN A LONELY PLACE, US 1950, 94 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: Nicholas Ray, mit: Humphrey Bogart, Gloria Grahame, Frank Lovejoy u. a.

»Mit seiner romantisch-weltmüden Aura war Humphrey Bogart der ideale Protagonist für das Kino von Nicholas Ray: Ihre zweite Zusammenarbeit, eine bewegend zarte und verheerend ungeschönte Thriller-Romanze (nebenbei einer der besten Filme über die Filmindustrie), ist ein entsprechend resignativer Triumph. Bogart spielt Dixon Steele, einen ausgelaugten Drehbuchautor, dessen Zyniker-Charme und Seelenqual untrennbar zusammengehören: Als er sich mit schroffem Sarkasmus zum Hauptverdächtigen in einem Mordfall macht, erhält er von Nachbarin Gloria Grahame ein Alibi. Eine zum Scheitern verurteilte Liebschaft beginnt.« Christoph Huber

Mo., 14.4. um 20 Uhr (Filmclub) & Mo., 21.4.



DIE LADY VON SHANGHAI



# Feministische Filmtage – 17. bis 23.3.



LESVIA

## MOTHER AND DAUGHTER, OR THE NIGHT IS NEVER COMPLETE

DE/GE/FR 2023, 89 Min., FSK: k. A., Regie: *Lana Gogoberidze*

Drei Generationen Filmmacherinnen, die prägend waren und sind für das georgische Kino: Nutsa Gogoberidze war Georgiens erste Regisseurin, dann durch ihre Haft im Gulag für zehn Jahre von ihrer Familie getrennt und bis an ihr Lebensende von ihrem zensierten Werk abgeschnitten. Nutsas Tochter Lana Gogoberidze, inzwischen selbst Mitte 90, macht sich mit ihrer Tochter Salomé Alexi daran, die Teile von Nutsas Leben zusammenzuführen. Dieser Film ist Autobiographie, Liebeserklärung und Trauerarbeit – das Vermächtnis Lana Gogoberidzes und daran aufgehoben auch das ihrer Mutter, die sie zu starken, freien Frauenfiguren inspirierte.



Mo., 17.3. um 19 Uhr, zu Gast: das Filmclub-Team

## LESVIA

GR 2024, 77 Min., FSK: k. A., griech. OmU, Regie: *Tzeli Hadjidakimou*

Seit den 1970er Jahren zieht es Lesben aus aller Welt auf die Insel Lesbos, zum Geburtsort der antiken griechischen Dichterin Sappho. In dem Küstendorf Eressos entstand eine aktive lesbische Gemeinschaft, in der Frauen endlich offen und frei leben und lieben konnten. Heute gibt es im Dorf eine Lesbenbar sowie mehrere Hotels und Restaurants, die ausschließlich von und für Frauen betrieben werden. Auch wenn sich die meisten Einheimischen über die Jahre mit den Frauen solidarisierten, gab es auch immer wieder Konflikte mit konservativen Dorfbewohner\*innen. Tzeli Hadjidakimou, die selbst lesbisch und auf Lesbos aufgewachsen ist, erzählt in ihrem Dokumentarfilm von 40 Jahren Gemeinschaft, Liebe und Konflikten – und davon, was es bedeutet, sich endlich akzeptiert zu fühlen.

Di., 18.3. um 19 Uhr  
Einführung: Aktivistinnen von Trotzdem e.V.

## REPRODUKTION

DE 2024, 111 Min., FSK: k. A., Regie: *Katharina Pethke*

Dort, wo heute ein Kino ist, war früher ein Kreißsaal. Hier kam Katharina Pethke zur Welt. Mittlerweile ist in den über 100 Jahre alten Krankenhausbau die Hamburger Kunsthochschule eingezogen. Pethke hat hier studiert und als Professorin gearbeitet, auch ihre Mutter und Großmutter waren einst Studentinnen an der Schule. Doch deren künstlerische Arbeit endete, als die Kinder kamen.

Katharina Pethke, selbst zweifache Mutter, sichtet Familienalben und forscht im Hochschularchiv – und legt Schicht für Schicht die patriarchalen Strukturen der altehrwürdigen Akademie frei.

Mi., 19.3. um 18.45 Uhr  
Moderation: Initiative Das Schweigen durchbrechen  
Live zugeschaltet: Katharina Pethke (Regisseurin)

## SISTERQUEENS

DE 2024, 94 Min., FSK: ab 6, Regie: *Clara Stella Hüneke*

Die drei Freundinnen Jamila (9), Rachel (11) und Faseeha (12) sind Teil des Rap-Projekts »Sisterqueens« im Berliner Wedding. Unter Anleitung etablierter Rapperinnen lernen sie, sich selbst zu feiern, gesellschaftliche Normen zu hinterfragen und Ungerechtigkeiten anzuprangern. Der beobachtende Dokumentarfilm begleitet die drei Mädchen über mehrere Jahre hinweg bei ihren ersten Schritten als junge, selbstbewusste Künstlerinnen, die nicht zuletzt den Geschlechterklischees im Rap die Stirn bieten.

Beim anschließenden Gespräch diskutieren die Regisseurin und feministische Rapperinnen aus Nürnberg über Hip-Hop, Popkultur und weibliche Selbstbestimmung.

Do., 20.3. um 19 Uhr, Moderation: Aktivist\*innen von FiA e.V., zu Gast: Clara Stella Hüneke (Regisseurin) & die Rapper\*innen von ZBN Crew & Die Arschlöcher\*innen

## HUESERA – DIE KNOCHENFRAU

PE/MX 2022, 97 Min., FSK: ab 16, span. OmU, Regie: *Michelle Garza Cervera*, mit: *Natalia Solán, Alfonso Dosal, Mayra Batalla u. a.*

Valeria und Raúl erwarten ein Kind. Die Eltern und Freund\*innen des Paars sind überglücklich, nur Valeria selbst scheint sich über das in ihr heranwachsende Baby nicht richtig zu freuen. Begleitet wird ihre Schwangerschaft von etwas Finsterem, das sie aus dem Schatten heraus zu bedrohen scheint. Valeria driftet immer weiter in die

Dunkelheit ab und wird von grauenhaften Visionen geplagt. Während sie gegen die Heimsuchungen kämpft und der Druck auf sie durch Ehemann und Familie stetig wächst, sucht sie Zuflucht in ihrem alten, sorglosen Leben ...

Basierend auf der mexikanischen Volkssage »La Huesera« inszeniert Regisseurin Michelle Garza Cervera ein nervenaufreibendes Body-Horror-Drama um gesellschaftliche Erwartungen.

Fr., 21.3. um 20.30 Uhr, anschließend: Diskussion über feministische Horrorfilme mit eve massacre und pola ruin (Musikverein Concerts)

## BABES

US 2024, 105 Min., FSK: ab 12, engl. OF, Regie: *Pamela Adlon*, mit: *Ilana Glazer, Michelle Buteau, John Carroll Lynch u. a.*

Eden und Dawn leben in New York und sind seit ihrer Kindheit eng befreundet. Als die alleinstehende Eden nach einem One-Night-Stand schwanger wird, beschließt sie, das Kind allein zur Welt zu bringen. Sie rechnet mit der Unterstützung von Dawn, die bereits Mutter von zwei Kindern ist. Doch die bevorstehende Geburt bringt die langjährige Freundschaft der beiden Frauen gehörig durcheinander ...

Wir zeigen diese wunderbare Komödie in einer familienfreundlichen Vorstellung: Eltern können ihre Kinder mit ins Kino nehmen (das Licht im Saal bleibt gedimmt, der Ton ist etwas leiser) oder in die parallele Kinderkinovorstellung von VAIANA 2 (Beginn ebenfalls 15 Uhr) bringen. Alternativ gibt es während des Films eine Kinderbetreuung mit Bastelprogramm.

Sa., 22.3. um 15 Uhr, familienfreundliche Vorstellung in Zusammenarbeit mit FEMily

## DIE GE SCHÜTZTEN MÄNNER

DE 2024, 104 Min., FSK: ab 12, Regie: *Irene von Alberti*, mit: *Britta Hammelstein, Mavie Hörbiger, Bibiana Beglau u. a.*

Deutschland, kurz vor der Wahl. Ein rätselhaftes Virus bricht aus, das ausschließlich Männer befällt, sexuell erregt und dahinrafft. Das führt zu einer neuen Machverteilung im deutschen Parlament, die radikale Veränderungen mit sich bringt. Eine trashige Satire über Geschlechterrollen, Stereotype und Macht, die viele provokante Fragen aufwirft. Das Team des Frauenhauses Nürnberg lädt nach dem Film zum feministischen Thinktank ins Filmhauscafé ein.

Sa., 22.3. um 19 Uhr  
Zu Gast: Das Team des Frauenhauses Nürnberg

## IHR JAHRHUNDERT – FRAUEN ERZÄHLEN GESCHICHTE

DE 2023, 100 Min., FSK: ab 12, mehrsprachige OmU, Regie: *Uli Gaulke*

Sie sind fünf beeindruckende Frauen, die zusammen mehr als 500 Jahre auf dieser Erde verbracht haben. Sie kommen aus Kuba, Israel, Österreich, Indien und der Türkei und haben durch ihre Stärke und ihr Handeln die Menschen um sie herum inspiriert. Sie sind über Rollenklischees hinausgewachsen und haben ihre Träume verwirklicht und wurden dadurch zum Ansporn für alle Frauen, ihren Weg konsequent zu gehen und für Gleichberechtigung einzustehen. IHR JAHRHUNDERT – FRAUEN ERZÄHLEN GESCHICHTE ist 100 Jahre Emanzipation aus ganz verschiedenen Perspektiven.

So., 23.3. um 16 Uhr, zu Gast: Mädchen und Frauen FachForum in Nürnberg (MuFFFiN)

## THE OTHER SIDE OF THE RIVER

DE/FL 2021, 92 Min., FSK: ab 12, kurd./arab. OmU, Regie: *Antonia Kilian*

Die 19-jährige Hala entkam einer arrangierten Ehe, indem sie den Euphrat überquerte, um bei einer kurdischen Frauenverteidigungseinheit ein neues Zuhause zu finden – eine Einheit, die darauf ihre Heimatstadt Minbij vom Islamischen Staat befreite. Für ihre Mitstreiterinnen ist der Feind nicht nur der IS, sondern das Patriarchat im Allgemeinen, mit der (Zwangs-)Ehe als ultimatischer Unterdrückungsinstitution. Die jungen Frauen werden im Kampf ausgebildet und in den feministischen Idealen der kurdischen Frauenbewegung aufgeklärt. Hala ist von diesen Lehren zutiefst inspiriert und widmet sich entschlossen dem Kampf gegen das Patriarchat.

So., 23.3. um 19 Uhr  
Einführung: das Team von Ende Gelände Nürnberg



HUESERA – DIE KNOCHENFRAU

## Silberfilm

### LIEBE VERBOTEN, HEIRATEN ERLAUBT

BRD 1959, 93 Min., FSK: ab 12, Regie: Kurt Meisel, mit: Ingeborg Schöner, Peter Weck, Wolfgang Neuss u. a.

Silberfilm lädt zu einem Filmnachmittag voller Humor und Romantik ein (bzw., was man sich im westdeutschen Film der 1950er Jahre darunter vorstellte): Architekturstudent Wolfgang kann seine Frau Kathrin, Baby Pieps und Hund Schwips nicht ernähren. So muss Kathrin als Sekretärin die Brötchen verdienen und ihrem Chef vorspielen, dass sie solo ist ...

Ein Film aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung in Wiesbaden.

Do., 20.3. um 15 Uhr, Eintritt frei

### STERNE ZUM DESSERT

FR 2023, 111 Min., FSK: ab 12, DF, Regie: Sébastien Tulard, mit: Riadh Belaïche, Loubna Abidar, Phénix Brassard u. a.

Yazid hat nur eine Leidenschaft: Backen! Trotz einer schwierigen Kindheit kämpft er sich an die Spitze der Patisserie-Welt: von den besten Kuchen in Paris und Monaco bis hin zur internationalen Meisterschaft der Konditor\*innen. Die bewegende Verfilmung des Lebens von Yazid Ichemrahen ist eine wahre Geschichte voller Herausforderungen, Erfolge und dem unerschütterlichen Willen, seine Träume zu verwirklichen.

Do., 17.4. um 15 Uhr, Eintritt frei

## Filmpremiere

### IHRE KINDER – PIONIERE DER DEUTSCHSPRACHIGEN ROCKMUSIK

DE 2025, 75 Min., FSK: k. A., Regie: *Jochen Hasmanis*

Der inspirierende Musikfilm über die Bandgeschichte von *Ihre Kinder* beleuchtet die bedeutende Rolle der Gruppe als Wegbereiterin für die Entwicklung deutschsprachiger Songtexte in der Popkultur. Die in Nürnberg gegründete Band gilt als eine der ersten, die Rockmusik mit deutschen Texten kombinierte. Mit ihrer einzigartigen Mischung aus Rock, Folk und progressiven Elementen schuf sie einen neuen Sound, der sich deutlich vom Mainstream abhob. Ihre Texte behandelten aktuelle Themen wie soziale Ungerechtigkeit, Umweltzerstörung und den Wunsch nach Frieden und kulturellem Wandel. Die Dokumentation würdigt das Vermächtnis der Band und bietet einen umfassenden Einblick in ihre Geschichte, ihre Musik und ihre Bedeutung für die deutsche Kultur.



So., 6.4. um 11 Uhr, zu Gast: Jochen Hasmanis (Regisseur)

*Ihre Kinder:* Ernst Schultz, Claudia Hoff, Tommi Roeder, Olders Frenzel, Jonas Porst (Musikmanager), Volker Rebell (Musikredakteur), Steffen Radlmaier (Autor)

Anschließend: Unplugged-Session im Vorsaal, Eintritt: 12 €

Weitere Vorstellungen: So., 6.4. um 14 & 16 Uhr (normaler Eintritt)

## Die Welt braucht Brüderlichkeit

### STEFFEN THOMAS: ROCK & CHISEL

US 2023, 57 Min., FSK: k. A., engl. OF, Regie: *Jesse Stephen Freeman*

Der in Fürth geborene Künstler Steffen Thomas (1906–1990) wanderte 1928 in die USA aus. In Nürbergs Partnerstadt Atlanta avancierte er zu einem gefragten Porträt- und Monumentalbildhauer. Dort wurde 1997 auch das Steffen Thomas Museum of Art eröffnet. Regisseur Jesse Stephen Freeman geht in seinem Film dem Erbe und Werk des Künstlers nach, das die Beziehungen zwischen den Menschen und das Zusammenleben in der Gesellschaft thematisiert. Auszüge aus dessen Tagebüchern, Archivmaterial und private Filmaufnahmen fließen in das Künstlerporträt ein. In Kooperation mit: Amt für Internationale Beziehungen, Atlanta-Nürnberg Komitee e. V. (ANKO).

Mo., 28.4. um 19 Uhr

Zu Gast: Jesse Stephen Freeman (Regisseur), Lisa Thomas-Conner (Protagonistin), Marcus König (Oberbürgermeister)

Moderation: Stephan Schwieren (Amt für Internationale Beziehungen)

Anschließend: Umtrunk im Foyer | Eintritt frei

## Buchvorstellung

### Das ehemalige Reichsparteitagsgelände im 21. Jahrhundert

Die Geschichte des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes ist vielschichtig: Das soeben erschienene Buch »Das ehemalige Reichsparteitagsgelände im 21. Jahrhundert« wagt anhand konkreter Beispiele einen multiperspektivischen Blick auf die Nutzungsgeschichte nach 1945 und insbesondere seit der Jahrtausendwende. Anhand von Texten und Fotografien werden die an den Gebäuden und im Gelände sichtbaren Spuren der Jahrzehntelangen Aneignungen, Umnutzungen oder Auslöschen sichtbar gemacht und in Bezug zur ursprünglichen Nutzung des Geländes durch das NS-Regime gesetzt. Die Autoren stellen ihr Buch in einem Lichtbildervortrag vor und zeigen dazu *BRUTALITÄT IN STEIN* (BRD 1961, 12 Min.), die außergewöhnliche filmische Auseinandersetzung mit diesem Ort von Alexander Kluge und Peter Schamoni.

Di., 29.4. um 19 Uhr

Zu Gast: Prof. Dr. Stefan Applis, Dr. Ingmar Reither, Dr. Richard Rongstock (Autoren des Buches)



kinderkino

# Stummfilm mit Live-Musik

## THE STRONG MAN

US 1926, 75 Min., engl. ZT, Regie: Frank Capra, mit: Harry Langdon, Priscilla Bonner, Gertrude Astor u. a.

Der belgische Einwanderer Paul Bergot reist als Assistent des Schaustellers Zandow des Großen alias The Strong Man durch die USA. Er ist auf der Suche nach seiner Brieffreundin Mary Brown, in die er sich verliebt hat. Eine Reihe komischer Missgeschicke führt die Schauspieler nach Cloverdale, einer von Korruption und Alkoholschmuggel geplagten Kleinstadt. Dort muss Paul für seinen betrunkenen Chef einspringen – mit katastrophalen Folgen.



Frank Capras Langfilmdebüt ist eine meisterhafte Stummfilmkomödie, in der sich Harry Langdon in ein blindes Mädchen verliebt – ein Handlungselement, das Charlie Chaplin für seinen Film CITY LIGHTS (1931) übernahm. THE STRONG MAN machte den heute weitgehend vergessenen Langdon berühmt und bewirkte, dass sein Name eine Weile in einer Reihe neben den großen Stummfilmkönigern Chaplin, Keaton und Lloyd genannt wurde.

**Vorfilm:** THE FIRST 100 YEARS (US 1924, 18 Min., 16 mm, engl. ZT, Regie: F. Richard Jones, Harry Sweet, mit: Harry Langdon, Alice Day, Frank J. Coleman u. a.) zählt zu Harry Langdons besten frühen Arbeiten für das Mack Sennett Studio.

**So., 30.3. um 18 Uhr, Einführung:** Matthias Fetzer, **Live-Musik:** Richard Siedhoff

## FAMILIENTAG IM HAUSE PRELLSTEIN

DE 1927, 75 Min., 35 mm, FSK: k. A., Regie: Hans Steinhoff, mit: Szöke Szakall, Erika Gläßner, Siegfried Arno, Paul Morgan, Anton Herrfeld u. a.

Basierend auf der Erfolgskomödie der Brüder Anton und Donath Herrfeld – Besitzer und Stars des erfolgreichsten jiddischen Jargon-Theaters in Berlin – versammelt der Film jüdische Berliner Komiker\*innen in einer beispiellosen Groteske. Im Mittelpunkt steht der leidenschaftliche Kartenspieler Sami Bambus, der, um seine Schulden loszuwerden, seinen eigenen Tod inszeniert. Aus Rache am verhassten Cousin seiner Frau setzt er diesen als Universalberen ein. Die geldgierige Familie will das Testament jedoch nicht akzeptieren ...

Theaterstück und Film machen sich über die engen Familienbande lustig, die nicht nur im jüdischen Bürgertum hochgehalten werden. Sie zeigen hinter der Fassade eine Gesellschaft, in der keiner dem anderen traut und jeder nur auf seinen eigenen, meist finanziellen Vorteil bedacht ist. Jüdische Organisationen sahen die klischehaft überzeichneten jüdischen Charaktere als Verhöhnung und dadurch geeignet, antisemitische Vorurteile zu schüren.

**So., 27.4. um 18 Uhr, Einführung & Live-Musik:** Dr. Dieter Meyer

## Afrikanische Kinowelten

In Kooperation mit: Nürnberger Initiative für Afrika e. V. (Nifa)

## RISING UP AT NIGHT

TONG SAA, CD/BE/BF/DE/0A 2024, 96 Min., FSK: k. A., OmU (Lingála), Regie: Nelson Makengo



Dunkelheit senkt sich über Kinshasa, die Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo mit ihren 17 Millionen Einwohner\*innen. Es ist kurz vor Weihnachten, die Menschen kämpfen um Zugang zu elektrischem Licht. In den Vorstädten haben danteske Überschwemmungen dem prekären Stromnetz den Todesstoß versetzt, während Nachrichten aus dem Off das Fiasco eines gigantischen spanisch-chinesischen Staudammprojekts schildern, das 80 Millionen Kongolese\*innen mit Strom versorgen sollte.

Regisseur Nelson Makengo, einer der aufregendsten jungen afrikanischen Filmemacher\*innen, erschafft mit den Farben der Nacht einzigartiges und fesselndes Dokumentarfilmerlebnis, in dem er seinen Blick über das spärliche Licht schweifen lässt, das von in China hergestelltem Schmuck, feilgebotenen Weihnachtsmännern, wütenden Augenpaaren und in Trance versetzten religiösen Gebeten ausgeht. Sein Film ist der Tradition der urbanen Sinfonie verpflichtet, aber auf der Ebene der Kanus, die in der tintenschwarzen Nacht und den schlammigen Gewässern des Kongo-Flusses auf den ertrunkenen Straßen gleiten.

**Mi., 24. um 18.30 Uhr, Einführung:** Irit Holzheimer (Nifa), Matthias Fetzer

## Die komische Kunst im Kurzfilm



## KURZFILMNAHT MIT EGERSDÖRFER & SCHLEINDL

Bei dieser Kurzfilmnacht gibt es natürlich wieder einen Stummfilm mit Live-Piano, internationale Animationen, Spielfilme, Experimentelles, Essayistisches und Künstlerisches von der KurzFilmAgentur Hamburg, den Kurzfilmtagen Oberhausen, Interfilm Berlin und von Künstler\*innen selbst. So viel sei verraten: Der Nürnberger, jetzt Bamberger Filmemacher Stephan Grosse-Grollmann wird seinen Film DREIFACH GRÜN zeigen, in dem sich Porträts von sieben Menschen mit Nahaufnahmen von Gräsern, Farnen und Totalen von Laubbäumen überlagern, sowie B.I. der die Veränderungen des Lichts beschreibt, wenn es dunkel wird. Erik Schmitt wird nach seinem Film NASHORN IM GALOPP per Zoom zugeschaltet. Natürlich wird auch ein Film von Matthias Egersdörfer zu sehen sein und vielleicht auch einer von Thomas Müller.

**Do., 27.3. um 20 Uhr**

Mit Matthias Egersdörfer, Christiane Schleindl und Überraschungsgästen

# Neustart



Die aktuellen Spieltermine finden Sie auf unserer Webseite:  
kunstkulturquartier.de/filmhaus/programm/neustarts

# Reprise

## THE BRUTALIST

GB 2024, 215 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Brady Corbet, mit: Adrien Brody, Felicity Jones, Guy Pearce u. a.

»Was für ein monumental er Filmbrocken! Über epische 215 Minuten breitet Corbet mit erzählerischer Kraft sein anregendes wie herausforderndes Werk aus: Kunst und Kapital, Antisemitismus und Holocaust-Trauma, Migration und die Fallstricke des amerikanischen (Alb-)Traums sind nur einige der Eckpfeiler dieses fiktiven Bio-Pics. Adrien Brody vertieft sich darin intensiv in die Rolle des visionären, ungarischen Architekten László Tóth, der als jüdischer Holocaust-Überlebender in die Nachkriegs-USA auswandert und dort vom schwerreichen Industriellen Harry Van Buren mit einem ungewöhnlichen Bauprojekt beauftragt wird.« *Viennale*

**Mo., 24.3. bis Mi., 26.3.**

## FÜR IMMER HIER

I'M STILL HERE, BR/FR 2024, 135 Min., FSK: ab 6, port. OmU, Regie: Walter Salles, mit: Fernanda Torres, Selton Mello, Fernanda Montenegro u. a.

Rio de Janeiro, 1971: Der ehemalige linke Kongressabgeordnete Rubens Pavia wird von Schergen der Militärdiktatur verschleppt. Seine Familie hört nie mehr etwas von ihm. Seine Frau Eunice versucht herauszufinden, was mit ihm geschah und engagiert sich als Anwältin für die Rechte der Opfer der Militärdiktatur (1964–1985).

Walter Salles (DIE REISE DES JUNGEN CHE, ON THE ROAD) erzählt auf berührende Weise die wahre Geschichte der Familie Pavia, bei der als Kind ein- und ausging. Sein zutiefst humanistischer Film – nominiert für den 97. Oscar in den Kategorien »Bester Film« und »Beste Hauptdarstellerin« – ist eine Liebeserklärung an das demokratische Brasilien und eine Verbeugung vor denen, die gegen die Ungerechtigkeit gekämpft haben.

**So., 13.4. bis Mi., 16.4.**

## BIRD

GB/FR 2024, 119 Min., FSK: ab 16, engl. OmU, Regie: Andrea Arnold, mit: Nykiya Adams, Jason Buda, Franz Rogowski u. a.



Mit ihrem neuesten Film BIRD kehrt die britische Autorenfilmerin Andrea Arnold zurück zu den jugendlichen Lebenswelten, die sie in FISH TANK so eindringlich behandelt hat. Sie erzählt von Bailey, einem zwölfjährigen Mädchen, das mit ihrem Halbbruder Hunter und ihrem Vater Bug lebt. Bug, ein tätowiertes Energiebündel, ist gerade dabei, mit einer halluzinogenen Kröte einen kleinen Drogenhandel aufzubauen. Bailey zeigt sich davon wenig beeindruckt. Stattdessen zieht es sie zu der unkonventionellen Clique ihres Bruders, die auf einem Selbstjustiz-Trip gegen Pädophile und Gewalttäter durch die Gegend streift. Inmitten dieses rauen Chaos begegnet Bailey einem besonderen Menschen: Bird, der ihr im Frauenrock auf einer Pferdeweide erscheint und ihr mit seiner sanften Art Hoffnung schenkt. BIRD lief im Wettbewerb von Cannes, wo er seine Weltpremiere feierte.

**Mo., 28.4. bis Mi., 30.4.**

## Essentials

### THE TIME TO LIVE AND THE TIME TO DIE

TONG NIEN WANG SHI, TW 1985, 138 Min., 35 mm, FSK: k. A., OmU (Mandarin/Hakka/Taiwanese), Regie: Hou Hsiao-Hsien, mit: Yu An-Shun, Tien Feng, Xin Shufen u. a.



Hou Hsiao-Hsien, Gründungsfigur der taiwanesischen New Wave und seit Jahrzehnten einer der zentralen Regisseure des asiatischen Kinos, drehte Mitte der 1980er Jahre eine lose Filmtrilogie, die von seinen eigenen Kindheits- und Jugenderinnerungen geprägt ist. THE TIME TO LIVE AND THE TIME TO DIE widmet sich den Jahren 1947 bis 1965; Ah-Ha, die Hauptfigur, ist unverkennbar Hou's Alter Ego. In diesem frühen Film sind bereits alle typischen Merkmale des Kinos von HHH vorhanden: lange Einstellungen, kunstvoll kadrierte Bilder und eine poetisch-elliptische Erzählweise. Wir zeigen diesen auf der Berlinale 1986 mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichneten Film als seltene 35-mm-Kopie.

**Mi., 26.3. um 20 Uhr**

Einführung: Fabian Tietke (Kurator und Filmjournalist)

## ZECHMEISTER

AT 1981, 83 Min., 16 mm, FSK: k. A., Regie: Angela Sommereder, mit: Maria Zechmeister, Rosa Renzeder-Zechmeister, Herbert Adamec, Asher Mendelsohn u. a.

»Maria Zechmeister wird 1949 zu lebenslanger Haft wegen Meuchelmordes an ihrem Ehemann verurteilt. Es gibt weder Beweise noch ein Geständnis, dafür viel Gerede, vor allem hinterlücks. Die Gerüchte bilden die Grundlage für die gerichtlichen Untersuchungen, der Film wiederum basiert auf den Protokollen der Verhandlung, auf Anträgen, Aussagen und dem, was drei Jahrzehnte später davon übriggeblieben ist. ZECHMEISTER erzählt in seiner sanften Radikalität vom Abschied und Neubeginn – ein Schlüsselwerk aus der Stunde Null des neuen österreichischen Films.« *Viennale*

**Di., 8.4. um 19 Uhr, Einführung:** Ute Adamczewski (Filmemacherin/Künstlerin/Autorin), Eintritt frei mit Freundschaftskarte



CURT YOUR MOVIE  
www.curt.be